

Preussischer Tagtag.

Abgeordnetenhaus. 82. Sitzung vom 22. Juni.

Präsident von Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Auf der Tagesordnung: Zweite Berathung des Gesetzes betr. Änderungen der kirchenpolitischen Gesetze. (Nef. Abg. Dr. Andrae.)

Art. 1 und 2 sind in der Kommission verschmolzen worden und haben jetzt als Artikel 1 folgende Fassung: Die Verpflichtung der geistlichen Oberen zur Benennung des Kandidaten für ein geistliches Amt, sowie das Einpruchsrecht des Staats werden aufgehoben: 1) für die Uebertragung von Seelsorgeämtern, deren Inhaber unbedingt abberufen werden dürfen; 2) für die Anordnung einer Hülfsleistung oder einer Stellvertretung in einem geistlichen Amt, sofern letztere nicht in der Bestellung des Verweisers eines Pfarramts (Administrators, Provisors u.) besteht. Zum Worte melden sich 7 Redner gegen, 15 für § 1.

Abg. Dr. v. Gumb: Sachlich unterstehe sich Art. 1 der Kommissionsbeschlüsse von Art. 1 und 2 der Regierungsvorlage nicht. Art. 1 sei für ihn und seine (die national-liberale) Partei unannehmbar und damit sei für sie das ganze Gesetz unannehmbar. Damit seien sie aber gar nicht gegen das mit dieser Vorlage angenommene Prinzip der einseitigen Regelung der kirchenpolitischen Gesetzgebung durch den Staat, im Gegentheil sie wünschen, daß die Regierung selber auf diesem Boden stände, denn die Verhandlungen mit der Kurie seien für den Staat stets verhängnisvoll gewesen. Auf der einen Seite habe die Kurie mit den hervorragenden Staatsmännern, welche ihr dienen, die festhalten an ihren Grundsätzen und die in der Wahl ihrer Mittel so elastisch seien, auf der anderen Seite die Staatsregierung in ihrer völligen Katholikerei. (Heiterkeit), der große deutsche Staatsmann sei in den Verhandlungen mit der Kurie gar nicht wieder zu erkennen. Man wolle durch Artikel 1 von der Kurie die Anzeigepflicht erlangen, auf diesem Wege werde man nicht zum Ziele gelangen. Die National-liberalen brauchten den Kulturkampf nicht, sie wünschten dessen Beendigung. Aber dieser Art. 1 führe nicht zum Frieden, im Gegentheil er werde nur schaden. Der Hinweis auf andere Länder passe nicht, denn in anderen Ländern sei die Anzeigepflicht seitens der Kurie aufgehoben, während sie bei uns eben Gegenstand des Streites sei. Durch Art. 1 werde die Kurie zu den größten Umgehungen der Anzeigepflicht gezwungen. Die dagegen von der Nord. Allg. Ztg. gemachten Argumente ständen mit den Thatsachen in diesem Widerspruch. Er sei ein Bewunderer der Konsequenz und der Staatsweisheit der katholischen Kirche; um so unbegründeter sei es ihm, wie man dazu komme, mit ihr zu verhandeln wie mit einer Synagogenbesitzerin. Seit Jahrzehnten vollziehe sich in der katholischen Kirche eine Umwandlung, die bisherige mehr aristokratische Leitung gehe in eine mehr centralistische, monarchische über. Durch das Gesetz werde nur der Reim zu neuem Unfrieden gelegt, weshalb er und seine Partei dagegen stimme. (Beifall links.)

Abg. Dr. Reichensperger-Dilpe: Die ablehnende Haltung der National-liberalen und Freikonserwativen verleihe für ihn die Annehmbarkeit dieses Gesetzes. An der Annahme des Entwurfs in der Kommissionsfassung liege nicht mehr zu zweifeln, er brauche sie deshalb auch nicht zu befeuern; aber es gelte, dem Lande gegenüber den Nachweis zu führen, wie notwendig diese Abfchlagsfassung ist (Unruhe links). Ja, glauben sie denn, daß das Gesetz für uns etwas Anderes als eine Abfchlagsfassung ist? (Sehr wahr! im Centrum.) Der Staat könne die Grenzlinie zwischen Staat und Kirche einseitig ziehen, wenn er sie richtig treffe; wenn er aber auf das kirchliche Gebiet übergehen wolle, dann müsse sich der Staat mit dem päpstlichen Stuhle darüber verständigen. Die national-liberale Partei werde ihre Stellung nur dann wieder gewinnen, wenn sie auf den liberalen Standpunkt der Religionsfreiheit zurückföhen, den die schwächlichen aber übermüthigen Epigonen der alten Kämpfer für die Freiheit verlassen. Der Vordränger wolle Beendigung des Kulturkampfes; aber er verleihe darunter die Wiederherstellung der Kirche. Vordränger wolle politische Regelung, wie aber wolle er von diesem Standpunkte aus die konstitutionellen Rechte aufrechterhalten, das Budgetrecht, die Pressefreiheit u. Wie, wenn man auch für die Journalisten die Forderung der Vorbildung erheben wollte? Der allernächste Weg, zum Ziele zu gelangen, der einfachste, natürlichste und ehrenwertheste würde, diese Ueberzeugung würde er bis an sein Lebensende festhalten, der sein, daß man die drei im Jahre 1875 hauptsächlich durch die Liberalen gestrichenen Verfassungsartikel wiederherstelle. Dahin könne man auch gelangen, wenn sich die Notwendigkeit ergebe, die Hülfskräfte der Kirche im Kampfe gegen die grundhaltenden Ideen zu gewinnen. (Bravo im Centrum.)

Abg. Prof. Dr. Birchow: Er wünsche, daß das, was geändert werden könne, auf einmal und nicht fchrittweise geändert werde, damit das bisherige Hin- und Herbändeln aufhöre, welches überall einen peinlichen Eindruck mache. Deshalb sei es notwendig, allgemeine Gesichtspunkte aufzustellen, die für alle Kirchen und Konfessionen gelten, für die Evangelischen, Juden, Dissidenten u. s. w. Dem Standpunkte siehe die Regierung biometal entgegen; sie wolle die Verhältnisse jeder Kirche besonders regeln. Dieser Weg liege schädlich, und auch für die Regierung selbst gefährlich. Auf Grundlage der frankfurter Verfassung würde er sich mit dem Vordränger verständigen, nicht aber auf Grundlage der Wiederherstellung der Artikel 15 u. 16. der preussischen Verfassung. Wenn die Regierung noch nicht müde, welches Maß von Zugeständnissen sie machen kann, so hätte sie bis zur nächsten Session warten sollen. So wie es jetzt gemacht wird, würden immer nur neue Hoffnungen hergerufen werden. Auffällig sei, daß in dem Kommissionsberichte nicht von dem realen Erlaß des Fürstbischöfs von Breslau die Rede sei, obgleich in der Kommission die Sprache darauf

gekommen. Freilich habe der Kultusminister keine bestimmte Erklärung darüber gegeben. Der Erlaß sei geeignet, Gegenstand gerichtlicher Verfolgung zu werden; er habe nicht gehört, daß in dieser Beziehung etwas geschähe sei. Die Neuerrichtung der katholischen Abtheilung im Kultusministerium werde nicht erfolgen, nachdem dieselbe früher dem Reichsanwalt zu bittere Klagen abgepreßt habe; habe doch diese Abtheilung damals beinahe den Kultusminister selbst fötalarirt. Redner erklärt ferner Angriffe in der katholischen Presse und in einer antikenntlichen Versammlung in Chemnitz gegenüber, daß er weder Freimaurer noch Jude sei. Er sei auch kein Feind der Religionen, sondern nur ein Feind der Privilegien und der Monopole. Er wolle nicht, daß eine Religionsgemeinschaft privilegiert werde. (Beifall im Fortschritt.)

Abg. v. Kauchhaupt weist die Behauptung von Gumb's juristisch, die Konserwativen hätten dem Zentrum die Vorlage mündgerecht gemacht. Die Konserwativen hätten nicht dem Zentrum, sondern dem Vaterlande und den 10 Millionen Katholiken zu Liebe gehandelt. Wenn Birchow den eiferernen Kanzler nicht verleihe, so nehme das nicht Wunder. Fürst Biernack habe bei der Fortschrittspartei ein Verständnis gefunden. Die Verwerfung des Artikels 4 zur Grundlage der Verwerfung des ganzen Gesetzes zu nehmen, heiße den Charakter des Gesetzes völlig verzerren. Art. 1 habe mit Art. 4 gar nichts zu thun. Von der Forderung der geistlichen Vorbildung werde durch den Entwurf nicht zurückgetreten und es sei nicht zu befürchten, daß nach Erlaß dieses Gesetzes nur Geistliche ohne nationale Vorbildung und ohne Vaterlandsliebe amtieren würden. Eben so unbegründet sei die Befürchtung, es würden nach Erlaß dieses Gesetzes nur noch inmoobile Geistliche angestellt werden. Aber dies behaupte, kenne das Wesen der Kirche nicht. Er bitte, das Gesetz anzunehmen; es werde damit in politischer Beziehung ein bedeutungsvoller Schritt gethan und in religiöser Beziehung der Feinde mit unsern katholischen Mitbürgern angebahnt. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz-Neuditz führt aus, man könne sehr wohl wünschen, daß den religiösen Bedürfnissen anderer katholischer Mitbürger Rechnung getragen werde, ohne deshalb für dieses Gesetz zu stimmen, nachdem aus demselben der ein Gegengewicht zu Art. 1 bildende Art. 4 daraus entfernt worden. Dies sei der Standpunkt seiner (der freikonserwativen) Fraktion, und zwar umso mehr, als über den Zielen der Regierung Dunkelheit schwebte.

Kultusminister v. Gopfer: Der erwähnte Erlaß des Fürstbischöfs von Breslau beruhe auf besonderen Bestimmungen für die Diöcese Breslau. Es kommen hier sehr feine juristische Fragen in Betracht; er für seine Person sei abweichender Meinung, glaube aber nicht weiter vorgehen zu sollen, da es sich um eine große bedeutungsvolle Angelegenheit nicht handle. Die Gehandtschaft in Rom bestähe nicht aus einer vereinzelt bestimmten Zweck, für eine vereinte Vorlage; die Vertretung sei eine ganz allgemeine. Birchow habe einen ganzen Plan für das weitere Vorgehen verlangt; ein solcher Plan lasse sich aber nicht aufstellen, es müsse nach und nach vorwärts gegangen werden, und zwar in fester Anknüpfung an das Bestehende. Er identifiziere sich vollständig mit der Vorlage, von der er erwarte, daß sie große Vortheile im Gefolge haben werde. (Beifall.)

Abg. Dr. Windthorst: Das Zentrum werde für die Vorlage, wie sie aus den Kommissionsberathungen hervorgegangen ist, einmüthig stimmen, weil es in derselben einen Schritt zur Besserung erblicke. Er und seine Freunde sähen nach den in den Kommissionsverhandlungen gemachten Erörterungen von weiteren Anträgen ab, erklärten aber, daß sie durch ihre Zustimmung zu diesem Gesetze ihren Standpunkt der Waagegebung gegenüber nicht ändern. Im Gegentheil, sie hielten daran fest, daß der nächste Schritt die Beilegung des kirchlichen Gerichtssofes an sich sein müsse. Er hoffe, daß das Gesetz in dem wohlwollenden Sinne angewendet werde, in dem es vom Kultusminister eingeführt worden; er hoffe ferner, daß die Regierung mit der Kurie gemeinsam in Bälde die Grenzen der engültigen Revision der Waagegabe vereinbare. Redner betont ferner die Notwendigkeit, für die Erlebigung der katholischen Angelegenheiten katholische Räte im Kultusministerium anzustellen und wendet sich schließlich gegen die von den Abg. v. Zedlitz und Dr. Birchow gestellten Änderungsanträge. Er freue sich, daß er das vorliegende Gesetz mit v. Kauchhaupt gemeinschaftlich zum Abschluß bringen könne und hoffe, daß er sich mit Herrn v. Kauchhaupt auch auf anderen Gebieten begegnen werde. (Beifall.)

Abg. v. Jagdzewski schließt sich Namens der Polen den von Dr. Windthorst abgegebenen Erklärungen an.

Der vom Abg. Dr. Birchow eingebrachte Änderungsantrag zu Art. 1 bestimmt, daß in dem Falle, daß der geistlichen Verpflichtung zur Benennung des Kandidaten für ein geistliches Amt seitens der geistlichen Oberen nicht genügt wird, bleibt der betreffende Geistliche von geistlichen Amtshandlungen in Anstalten des Staates oder eines politischen Verbandes, von allen Bezügen aus Mitteln des Staats oder eines politischen Verbandes, von der Mitgliedschaft im Kirchenvorstande und von allen sonst den Geistlichen zustehenden Vorrechten und Befreiungen ausgeschlossen. Dieser Antrag wird abgelehnt, Artikel 1 in der Kommissionsfassung wird mit 245 gegen 87 Stimmen angenommen. Dafür stimmen Deutsch- und Freikonserwativen, sowie Zentrum geschlossen, ferner einzelne Mitglieder von Fortschritt und Session. Die Verhandlung wird dann auf morgen Vormittag 11 Uhr vertagt.

Locales.

Halle, den 23. Juni. [Zur Sonntagsspolizei-Verordnung.] Wie dem „Raumb. Kreisblatt von gut unterrichteter Seite aus Berlin gemeldet wird, herrscht in hiesigen Juristenkreisen die Ansicht vor, daß das Kammergericht die Sonntagsspolizeiverordnung in der Provinz Sachsen für rechtsgültig erklären wird.

[Concert.] In dem Garten des „Café Dabib“ concertirte gestern Abend das in den weitesten Kreisen bekannte und berühmte Kaiser-Cornet-Quartett der königlichen Hofkapelle, Fünfterbisch, Senz und Gerlach aus Berlin. In Anbetracht der hohen Witterung konnte die Beiführung des Musikstums eine ziemlich geringe genannt werden, wenn auch bei weitem nicht angemessen den vorzüglichsten Leistungen des Künstlerquartetts. Das Programm enthielt der Natur der Sache gemäß überwiegend Lieber, deren Texte anerkannter Weise auf der Rückseite des Programmzettels abgedruckt waren. Gerade diese Lieber waren es, in denen das echt künstlerische Vermögen der Concertgeber auf der Stufe höchster Vollendung erschien. Wir denken hierbei weniger an die wunderschönen glode-reinen Töne und Akkorde, an das diffuse zauberhafte Piano, welches wir in solcher Schönheit von Blechinstrumenten im wahren Spiel noch nicht gehört haben — das sind Leistungen, welche bei Berücksichtigung der jahrelangen Uebung und der durch dieselbe erworbenen eminenten Fertigkeit und Sicherheit innewohnig erklärlich erscheinen, — wir bewundern vielmehr die gemüthvolle Auffassung, den auf das Feinste gepflegten, empfindungsreichen Vortrag dieser auf dem Grunde genommen einfachen Liebermelodien. Man darf sich ein Lied wie „Der Tag des Herrn“ von Kreuzer, „Das einjame Mälein“ von Hertens, „Der Lindenbaum“ von Schubert und „Schlaf wohl, Du süßer Engel, Du“ von Abt nennen, um denen, welche wissen, das man unter „Vortrag“ versteht, eine ungefähre Vorstellung von dem Genuß zu verschaffen, der dem Zuhörer dieser Concerte in Aussicht steht. Aber auch in den übrigen, mehr die virtuose Bemessung des Instruments behandelnden Piecen, zeigte sich das Quartett jeder Schwierigkeit gewachsen. Besahter Beifall besetzte jede einzelne Nummer des Programms und veranlaßte die Künstler wiederholt zu Einlagen.

Die Trottoir-Kommission besprach in ihrer gestrigen Sitzung die Projekte für die diesjährige Trottoir-rückführung und beschloß, daß dieselbe unter möglichst geringen Kosten für die Beiführung der Trottoirrückführung des noch übrigen Theiles der Geißeitrasse zwischen Promenade und Albrechtstraße wird zunächst, und zwar vielleicht schon nächste Woche, die obere Geißeitstraße in Angriff genommen werden, zu welchem Zwecke eine vorläufige Befestigung dieser Straße seitens der Kommission stattfinden soll. Sodann würde die Trottoir-rückführung der Albrechtstraße an die Reihe kommen. In der Lindenstraße soll das, wo der Wall abgetrennt worden ist, ein 4 Meter breites Moosflächen gelegt werden.

[Submission.] Am 23. Juni wurden auf dem hiesigen Stadtbauamt drei Submissions-Verhandlungen abgehalten, betreffend: 1) die Lieferung von 385 000 Hintermauerungssteinen und 190 000 hartgebrannten Mauersteinen zum Neubau des Alts- und Waageamts am großen Berlin; 2) die Lieferung von 435 cbm. Saalestein zu demselben Neubau; 3) die Ausführung der Steinbauarbeiten zu demselben Neubau — veranschlagt zu 8289 M. Es gingen folgende Offerten ein und zwar von: ad 1) auf Hintermauerungssteine C. Gehardt 21 M., D. Schönborn in Nietleben 26 M. 50 S., Th. Seidel 26 M. 50 S., E. Kinde u. Ströber 28 M., auf hartgebrannte Mauersteine C. Gehardt 30 M. resp. 29 M., D. Weipfahl 31 M., Th. Seidel 29 M., E. Kinde u. Ströber 32 M., A. Polky 30 M., Henttraut u. Hämpe 32 M. pro mille. Ad 2) C. Schaaf 2 M. 65 S., E. Wigmann 2 M. 50 S., R. Pannenberg 2 M. 50 S., W. u. C. Schade 2 M. 40 S. pro cbm. ad 3) H. Großhuth 1 1/2 % über dem Anschlag, C. U. Wexel für 1/2 % unter dem Anschlag, E. Schöber 3 %, C. Wendenburg 3 1/2 % unter dem Anschlag.

[Submission.] Bei dem heute Vormittag abgehaltenen Submissions-Termin, betreffend die Uebernahme der für den Neubau des königlichen Oberbergamtsgebäudes erforderlichen Zimmerarbeiten incl. Materiallieferung wurden folgende Offerten abgegeben: Föder 20876,38 M für Fichtenholz und 21241,18 M für Kiefernholz, Albrecht & Stolzenburg 18814,50 M Fichte und 20155,72 M Kiefer, Brügger 20384,25 M Fichte und 20392,25 M Kiefer, Werther 20682,85 M Kiefer, Schaf & Nordmann 21651,29 M Fichte, für Kiefer 43 M pro cbm mehr, Feder 19268,59 M Fichte, 48 M pro cbm für Kiefer mehr, fämmtlich von hier, Metzke in Giebichenstein 16949,85 M für Fichte und 17709,85 Kiefer, und Wäpfer in Oberswalde 25495,63 M für Kiefer.

[Wesigeränderung.] In notwendiger Substitution wurden gestern Vormittag durch das hiesige Amtsgericht zwei Hausgrundstücke verkauft. Das erste, dem Schmiedemeister Carl Stolze hier und dessen minoramen Kindern gehörige, Hospitalplatz 9 und Deuboldsgasse 1a belegene, erkauf der Schmiedemeister Eduard Stolze hier um den Preis von 33 600 M; das zweite, dem Tischlermeister Carl Otto Schönmann hier gehörige, in Giebichenstein Reilstraße 56 belegene, erkauf der Schlossermeister Ferdinand Kyritz hier um den Preis von 11 010 M. Das Urtheil über den Zuschlag ist bereits veröffentlicht worden.

[Domliche.] Die Neuberglasung (Wearbeit) der sämtlichen Fenster der Domkirche ist mit gestern begonnen und sind bereits 2 Fenster an der Süd-Ostseite ziemlich fertiggestellt worden. Die Verglasungsarbeiten werden von den Glasermeistern Fran in Naumburg und Brand von hier ausgeführt.

[Sundezwert.] In der H. Ulrichstraße begabte uns gestern ein im Trade fahrender, mit Hunden bespannter Fleischwagen. An diesem war der Bespanner hängen geblieben und wurde ein Streich Wegs mit fortgeschleppt. Seine erhaltenen Verletzungen sollen glücklicherweise nicht von Bedeutung sein.



□ [Akadem. Landw. Verein.] Gestern Nachmittag unternahm der Akademische Landwirtschaftliche Verein per Dampfer eine Partie nach Neu-Ragoczi. Bei der um 9 Uhr erfolgten Rückkehr wurde an den Ufern der Saale ein prachtvolles Feuerwerk, wie wir es nur selten zu sehen bekommen, abgebrannt. Unter Vorantritt der Musik marschierte der Verein noch nach dem Restaurant Barbarossa.

J. [Mehrg. Licht.] Nächsten Montag beabsichtigt die städtische Gasanstalt, die Laternen des auf dem hiesigen Marktplatz beim Siegelbrunnen stehenden Randalabers zu entfernen, um an deren Stelle eine aus Frankfurt a. M. bezogene Laterne mit 10 Brennern (Neuezeit) versuchsweise anzubringen.

J. [Fensterzertrümmerung.] In der gestrigen Abendstunde ist dem Möbelfabrikanten Herrn Hauptmann, gr. Ulrichstraße 34, eine erst neu eingelegte Spiegelglascheibe von ca. 45 A. Werth durch einen von einem 8-jährigen Kinde ausgeführten Steinwurf, der aber nicht absichtlich erfolgte, zertrümmert worden.

□ [Lebhaft.] Es wird wirklich immer besser. Als heute Mittag ein Herr über die Viehe ging, bemerkte er in einem Gehäufte nahe dem Mauerdenkmal einige Frauenpersonen, welche Eichenlaub abschneiden. Er theilte seine Beobachtung einem andern Herrn mit, und es wurde polizeiliche Hilfe geholt. Unterdessen waren einige Kinder schon mit einem Korbe voll Eichenlaub fortgeschickt. Bei der Durchsicht ihrer Sachen fand man zwei Tragekörbe voll frisch abgeschneittenen Eichenlaub und eine Schürze voll Nosen. Die beiden Frauenpersonen sind die unverehelichte Leosch und die verheiratete Auguste Heinrich aus Gieselsheim, in Diensten beim Stadtgärtner Herrn Hartmann. Stofflich trifft die beiden Personen eine recht empfindliche Strafe.

* [Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.] Die Concerthe der hier bereits bekannten und beliebten Leipziger Quartett- und Concert-Sänger beginnen mit morgen Sonntag den 2. Juni im Garten des „Goldenen Hirschs“.

* [Die Neue Sing-Akademie] bringt am Donnerstag den 28. Juni im Saale der Volksschule „Die Schöpfung“, Oratorium von Haydn, unter Mitwirkung des Fräulein B. Hofjan, Sopranistin, unter Leitung und der Herren Hofopernsänger M. Bürger aus Braunschweig und H. Heberich aus Leipzig, zur Aufführung, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen.

B. [Fahnenweihe.] Die 3 hiesigen Turnvereine, der „Halle'sche“, der „Jahn'sche“ und Turnverein „Me“ werden sich in corpore an dem morgen stattfindenden Fahnenweihe des Gröllwitzer Turnvereins betheiligen. Außerdem haben Einladungen erhalten sämmtliche dem genannten Turnverband an der Saale und dem Nordosthiesigen Turnverbände angehörige Vereine, welche theilweise ihre Betheiligung zugesagt haben. Das Fest selbst wird durch Aufzug, Schauturnen und Ball in dem Vereinslocale in „Krug zum grünen Kranz“ gefeiert.

○ [Wichmarkt.] Bei dem am 19. Juni er. stattgehabten Viehmarkte waren aufgezogen: 462 Stück Pferde, 961 Stück Schweine, 288 Stück Ferkel.

J. Das königliche Entbindungsinstitut am Domplatz ist von seinen Jansen, die nach den neuen Anstalten übergesiedelt sind, nunmehr vollständig geräumt worden.

u. [Baumfreier.] Gestern Nachmittag wurde ein etwa 16-jähriger ziemlich gut gelebeter Bursche dabei getroffen, wie er auf der Wiese muthwillig Bäume beschädigte. Trotz seines Leugnens wurde er von einem zufällig daherkommenden Polizei-Sergeanten arreirt und wird einer hiesigen recht empfindlichen Strafe nicht entgehen.

u. [Frohheit.] Gestern Abend 10 Uhr glaubte ein dem Arbeiterhande angehöriger Mann in der Dunkelheit unbetenkt umsonst auf der Straßenbahn mitfahren zu können, wurde aber bemerkt, und da er trotz mehrfacher Aufforderung den Fahrpreis nicht erlegen wollte, von den handfesten Rufführer in der unteren großen Ulrichstraße ohne Weiteres auf die Straße befördert.

□ [Gartenbau-Verein.] In der am Dienstag abgehaltenen Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins führte Herr Prof. Dr. Tafelberg den Vorsitz. Derselbe ertheilte Herrn Kunstgärtner Hoopmann das Wort zu dessen angelegentlichem Vortrage: „Die geographische Verbreitung der Obstgähe.“ Redner wies darauf hin, daß weitaus die meisten der bei uns jetzt ausdauernden Obstgähe aus fremden Ländern eingeführt und durch Zufall oder Kunst herangebildet sind. Die meisten Obstgähe hat Nordamerika geliefert, dann Asien und die Kaukasusländer; wenig dagegen von dem Himalaya-Gebirge, mehr wiederum aus China und Japan. So kommen die bei uns an geschätzten Orten gezeigten baumartigen Magnolien und Tulpenbäume aus Nordamerika. Die ostasiatischen Magnolien kommen bei uns nur strauchartig vor. Die Linden sind theilweise einheimisch, theilweise aus Nordamerika eingeführt. Die gemeine Kastanie stammt ursprünglich aus Asien, während aus Nordamerika die meisten Arten kommen. Die Apfeln-Arten erstrecken sich über die gemäßigten Länder Europas, Amerikas und Afriks. Der Götterbaum (Ailanthus glandulosa) ist in der Mongolei, China und Japan einheimisch. Die gemeine Walnuss ist aus dem Orient eingeführt. Die Medisidien vertheilen sich auf Asien und Nordamerika. Die Eichen sind in Europa, Asien und Nordamerika einheimisch. Die Weiden sind über alle gemäßigten Länder verbreitet, die Pappeln in Europa, Asien und Amerika. Die Erlen und Birken kommen in Europa und Amerika vor. Die Buchen und die Hainbuche kommen aus Nordamerika, Nordasien und Nordamerika, ebenso die Weißbuche. Die Eichenarten sind über alle gemäßigten Erdtheile verbreitet. Redner besprach dann noch die frauchartigen Obstgähe bezüglich deren Heimat und Verbreitung, und ebenso die Rosendorn. Im Beschlusse der sich an den interessanten Vortrag anschließenden Debatte wurde darauf aufmerksam gemacht, daß der schöne, doch seltene Tulpenbaum (Liliodendron tulipifera) sich in schönen Exemplaren in Seeden und

Wittekind vorfindet. Ausgestellt waren von Herrn Reich eine Saale Peperomia roseiflora, von Herrn Wagner ein Rhododendron arboreum und sehr schöne Rebeba (multiflora compacta und Victoria), ferner Spargel von Herrn Spindler in 4 Sorten, Nieselpargel, Conovers colossal, Diemiger und Argenteifler. Die Meinungen, welcher Sorte der Vorkug zu geben sei, gingen weit auseinander. Der Rhododendron und die Rebeba wurden prämiirt und dem Spargel ehrende Anerkennung zu Theil. Als Preisrichter fungirten die Herren Charton, Schütz, Schreiber, Friedel und Dr. Schmidt.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 22. Juni. Aufgegeben: Der Maurer F. Richter, Gieselsheim, und K. Möring, Feldstraße 4. — Der Schlosser D. Stolle, Auguststraße 14, und D. Heberreuter, Parkstraße 8. — Der Schuhmacher D. Keimung, Reilergasse 8, und E. Hahn, Leipzigerstraße 8.

Gebohren: Dem Fuhrmann A. Krümming eine T., Büdlergasse 2. — Dem Handarbeiter V. Schlemmer eine T., Bodschneer 4. — Dem Handarbeiter F. Ebert eine T., Kreuzplan 3. — Ein unebel. S., III. Vereinsstraße 3. — Dem Tischler F. Uebel eine T., Wehlstraße 50. — Dem Handwerksmeister E. Helmig eine S., Königstraße 19. — Dem Schneider E. Wöhring eine T., alter Markt 32. — Dem Schmied F. Wölke eine S., Fehligstraße 11. — Dem Postamentier F. Klaus eine T., gr. Ulrichstraße 54. — Ein unebel. S., eine unebel. T., Entbind.-Institut. Gestorben: Des Kaufmanns E. Zweig Ehefrau A. mine geb. Weiger, 39 J. 6 M. 7 T., Mühlbarmgasse 17, Magdeburgerstraße 31 b. — Des Stellmachersmeister D. Helzig T. Fehlig, 3 J. 1 M. 1 T., Krämpfe, Reilergasse 3. — Des Wauers W. Jöbel T. Marie, 1 J. 19 T., Krämpfe, Adreßstraße 5. — Der Buchhalter Gottlieb Dreiner, 66 J. 2 M. 18 T., Struma, Klinik. — Der Handlungsdiener Anton Jungmann, 66 J. 11 M. 3 T., Berthier, Gieselsheim. — Des Handarbeiters C. Niemann Ehefrau Friederike geb. Langkat, 63 J. 15 T., Darmstadt, Fehligstr. 38. — Ein unebel. S., 6 T., Schwäche, III. Vereinsstraße 3. — Des Kaufmanns J. Berthier S. Siegfried, 5 M. 15 T., Reuchpauz, Markt 21/22. — Des Gerichtsboothleher S. Hirsch T. tobtig, neue Promenade 6. — Des Tischlermeisters E. Keller Ehefrau Thekla geb. Müller, 51 J. 6 M. 16 T., Uleus ventriculi, Klinik. — Der Handarbeiter Johann Christian Schulz, 80 J. 3 M. 8 T., Augenempfinden, Spitze 25.

Provinziales. Magdeburg, 22. Juni. Es verlautet, daß dem Regierungsbaumeister Herrn Saran, der bekanntlich jüngst von der ersten Wählabtheilung zum Stadtverordneten gewählt wurde, die Annahme dieses Mandats von der Regierung nicht gestattet worden sei.

Suderode, 21. Juni. Der Handwerksmeister Dörge aus Wedderleben bei Meiningen, der wegen Mordes seines 5-jährigen Sohnes zur Haft gebracht war, hat sich heute in seiner Gefängniszelle in Quedlinburg erkängt. — Am 19. d. M. ist auch die Mutter des in Wedderleben ermordeten Knaben verhaftet worden. Es war an diesem Tage Kaskaterin seitens der königlichen Staatsanwaltschaft abgeholt worden.

Weißfels, 22. Juni. Die in der hiesigen Papiermühle beschäftigte Anna Knudolph, 16 Jahr alt, Tochter des Schuhmachersmeister Rudolph am Kämmereischützen 1, setzte sich gestern während der Mittagspause mit noch mehreren Mädchen in einen angelegten Kahn, fiel, wahrscheinlich in Folge Schaulens mit dem Kahn, über Bord und verschwand im Strome, während ihre Genossinnen davonliefen. Ein herbeieilender Schiffer, Grotzsch, holte sie bald aus dem Wasser, leider aber als Leich, dem die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Kaucha. Am 21. d. M. in den Vormittagsstunden erkrankte hier der 17-jährige Sohn des Maurers Julius Vornheim hier durch einen Sprung in die Klüften der Umstur umweit der Stadt. Derselbe lag unmittelbar vorgegangen einen heftigen Streit mit seinem Vater gehabt haben.

Stahlfurt, 22. Juni. Der „Magd. Ztg.“ schreibt man von hier: Seit einigen Tagen ist in unserer Stadt nur noch ein öffentliches Geheimniß, wo eigentlich die Ursachen der uns in letzter Zeit so beängstigenden Erschütterungen zu suchen sind und es ist kaum anzunehmen, daß von zukünftiger Seite die Schläge auch jetzt noch verschwiegen oder dunkel gelassen wird. Ich hätte Ihnen darüber kaum geschrieben, da aber Ihre Korrespondenz die Angelegenheit allschmerzhaft übergeht, nehme ich Veranlassung dazu. Die Erschütterungen sind durch Einfürze auf diesem fischlichen Schachte hervorgerufen worden. Seit einigen Jahren ist die (eingefürzte) 6. Etage im Kalksteine nicht mehr besahren worden. Seit geraumer Zeit nun machte sich daselbst ein Niedergehen und Zusammenziehen der Salzfassen bemerkbar, dem man durch Anbringen sehr harter Säulen und Stützen (Zimmerung) zu begegnen suchte. Leider vergeblich. Unausgesprochen rückt man der Katastrophe näher. Die riesigen Säulen zerbrachen wie die Säulen, die Salzfässer neigten sich immer schwächer, die Gänge schrankten sich zusammen und der Einsturz erfolgte. Anzunehmen ist nun, daß diese traurige Angelegenheit in unserem Schachte denselben Verlauf nehmen wird, wie i. B. im Iopolobskier Werte geschah, d. h. der eingefürzten 6. Etage werden andere (bei entsprechenden Voraussetzungen) folgen, bis ein Zubröchen der Wäfler erfolgt ist und die höchsten Räume gefüllt sind und nur noch etwa ein Maßstufen der aufliegenden Decke gefüllt. Nach dem, wie die (angelegentlich gefürzte) Katastrophe in Iopolobskier verlaufen ist, hätten wir jedenfalls auch weiter nichts zu befürchten, als daß vielleicht einige Gebäude sehr gefährdet und abgetragen werden müßten.

Apen. Eine seltene Namensgleichheit ist im hiesigen Refektorium zu verzeichnen: Der erste Köcher heißt Dirls, der zweite Dierls, der dritte Dirls.

Aus den Nachbarstaaten.

Dresden, 22. Juni. Der König und Prinz Georg besuchten gestern Nachmittag das Schießfest des mitteldeutschen Schützenbundes. Der König gab mehrere Schüsse auf eine Sandzelle ab und sprach dem Vorstande des Bundes seine Freude aus über den günstigen Verlauf des Festes.

Leipzig, 21. Juni. Am nächsten Sonnabend, den 23. Juni, Abends 8 Uhr, begehrt der hiesige „Verein für Volkswohl“ eine Gedächtnisfeier für Schulz-Dehlig. Die Gedächtnisrede hat, wie das „Leipz. Tagbl.“ berichtet, Professor Wiedermann übernommen.

Leipa-Gesellener Prozeß.

Leipz., 21. Juni. Abends. Der „Bester Abend“ magt auf die Haltung des Leipziger Prozeßes aufmerksam und weist auf die Interpolation hin, die der Abg. Sternomy am 11. Oktober 1882 im ungarischen Abgeordnetenhause an den Minister des Innern richtete und die in der Frage gipfelte, ob der Minister die Prozeßes für einen Ort halte, der Joseph die volle Freiheit der Bertheiligung und der Angeklagten sowie die Würde der Richter gegen eine Ausübung der durch Willkürer aufgestellten Gemüther habe. Minister Leipa hatte hierauf geantwortet, er könne auf die Gemüthslosigkeit und Willkür des Volkes; sollte aber baltische so bearbeitet werden, daß die Sicherheit des Gerichtsverfahrens gefährdet werde, so werde er Sorge tragen, daß die Prozeßes erfolglos bliebe, denn es fehle nicht an der Macht, um solche Bertheiligungen hintanzuhalten.

Das Gericht von einer verächtlichen Annäherung des Leipziger Prozeßes hat sich jetzt offiziell nicht begeben werden und Moriz Schatz ist bis jetzt offiziell nicht begeben worden und soll bald wieder entlassen sein, daß zwei christliche Journalisten aus Pest sich in später Abende zu dem Lehrer des Schatz begaben, sich aber abwärts wieder entfernten, da sie befürchten nicht zu Hause zu sein. — Der Prozeß, 22. Juni. — Der Beginn der heutigen Verhandlung machte Dr. Friedmann im Namen der Verteidigung den Beschlüssen aufmerksam, daß Jenas aus dem Publikum einen Angeklagten, der sich erheben wollte, mit Gewalt zum Niedergehen gezwungen habe. Im Wiederholungsstunde wurde die Bertheiligung des Jenas nicht beantragt, aber selbst den Saal verlassen. Der Präsident richtete hierauf an das Publikum die Bitte, die Bertheiligung. Sodann wurden die Zeugnissen vernommen, welche an dem fraglichen Sonnabend-Mittag Hirscher von der Gegen der Synagoge her vernommen worden wollten. Die erste Zeugin hatte eine Aenderungsänderung gemacht, welche sie Hirscher zu rufen sollte, sie habe inoffen nicht beantragt. Die in dem Bertheiligungsentfalten Aussagen, wonach die Zeugin sich über die lange Dauer des Gottesdiensts geäußert und daß sich später Schatz bei ihr erlaubte haben solle, ob man diese aus der Synagoge vernommen habe, werden von der Zeugin entzogen in Abrede gestellt. Sie habe den Auf sich nicht erinnert, sondern Jenas gehört. Die Zeugin ertheilte weiter, weder Schatz noch deren Mutter gekannt zu haben. Der 15-jährige Sohn dieser Zeugin sagt aus, seine Mutter habe ihm gesagt, sie wisse nicht mehr, der Jenas komme und wo er bedauere. Die nächste Zeugin hat um die Mittagsstunde in der Nähe der Synagoge gefesselt werden gehört, ohne daß sie wisse, ob die Tante aus der Synagoge gekommen seien.

Vermischtes.

Märzburg, 22. Juni. Bei dem General Tölkens ist heute Vormittag der erste Verband von dem Professor Wüchel durch einen neuen ersetzt worden. Die Heilung nimmt einen erfreulichen normalen Verlauf. General Tölkens wird noch acht Tage in der Universitätsklinik verbleiben.

— Aus Hildesheim wird dem „Saxenab.“ gemeldet: „Als der König von Dalmatien hörte, daß Portugal Wladimir an England abzutreten beabsichtigt, beschloß er dem portugiesischen Kommandanten, die Festung binnen sechs Tagen zu räumen, und drohte, im Falle des Widerstandes alle in seinem Reiche gefesselten Portugiesen enthanften zu lassen.“

— [Zur Affaire Krazenzki.] Die Wiener „Allerpost“ ist zu der Mitteilung ermächtigt, daß die Wiener Meldung der Zeitung „Morobin Kisp“, wonach ein gewisser Armin Alker dem Minister Bismarck ober Dalmatien kompromittierende Schriften des Dichters Krazenzki zum Kauf angeboten haben soll, von Anfang bis zu Ende erfunden ist, da keiner der beiden Minister ein Individuum dieses Namens fenne, geschweige denn, mit demselben schriftlich verkehrt habe.

[Das Unglück in Sunderland.] Die meisten der Seebauernweiber 180 Kinder, welche am Sonnabend in der Victoria-Halle ein so furchtbares Ende fanden, sind nunmehr zur ewigen Ruhe beigesetzt. Nur die armen Eltern giebt sich unangesehnt die größte Trauer an und sind dem Mauer von Sunderland bereits über 700 Uhr zur Beerdigung an die hiesigebestritten Familien gegangen. Der Gehälte des Talsenpeters Frau, ein M. Josefine, welcher von dem Knaben Wäfler beauftragt wurde, die Thür am Fuß der Wendeltreppe geschlossen und damit das Unglück herbeizuführen, wird, unbekannt, dieser Behauptung in einer langen Erklärung. Im Beschlusse derselben sagte er, daß er zum Schluß der Vorleistung auf der Gallerie war; die Kinder begannen, als sie sahen, daß Gelächte in das Barriere hinausgeworfen worden, sofort die Treppe hinauszukommen. Er wählte sich zwischen ihnen durch und rief ihnen zu, sich nicht so zu drängen; als er hinauf kam, war die Thür bereits halb zu, wahrscheinlich wurden die Füßeln von den Kindern selbst im Gebänge aus den Befestigungsstufen geloben und oben so mag später der Riegel niedergelassen worden sein, der es unmöglich machte, die Thür von außen zu öffnen. Josefine ver-moßte sich nur mit der größten Mühe durch die Öffnung zu zwängen, wobei er sich am Schenkel verletzte; er verlegte dann sofort die Thür aufzureihen und die Kinder durch den Riegel, daß die Gelächte aus der Gallerie vertheilt werden, zur Umkehr zu bewegen; Weibes mißlang ihm aber und er zog nun die Kinder; so gut er konnte, durch den Riegelstange hinauf und rief nach Hilfe, die bald aus in Gestalt eines Knaben kam, der beschloß an den Rettungsversuch mißlich. Die Kinder auf den Stiegen riefen gar nicht um Hilfe; sie machten auch keinen auffallenden Lärm und nur die plötzlich eintretende Luthentille und der Zustand, in welchen sich die hinausbelebten Kinder befanden, zeigten an, daß etwas Schlimmes vorgefallen sei. Die Knaben, welche Josefine dem Riegel durch die Thüre in die andere Ausgange von der Gallerie vertheilt und die Thür bei der Treppe nicht fest genug verbarrt war, so daß sie überhaupt geschlossen werden konnte, — Gegenüber diesen Angaben behauptet der Knabe Wäfler bei seiner früheren Aussage, daß Josefine die Thür nicht geschlossen und verriegelt. Die strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 22. Juni. — Aus Anlaß der bevorstehenden Niederkunft der Prinzessin Wilhelmine hat der Kaiser mittels Ordre vom 4. d. M. genehmigt, daß die kaiserlichen Fürstinnen für die Prinzessin nunmehr beginnen. Das Konfessionarium hat diese Fürstinnen vom nächsten Sonntage ab angeordnet.

Die Königin Marie Christine von Spanien hat zunächst ihren Aufenthalt auf der Weilsburg bei Baden

genommen, von wo sie sich nach Franzensbad begeben wird. Die Königin wird den Sommer über in Oesterreich verweilen.

Die national-liberale Partei hat den Oberbürgermeister Wiquel zu Frankfurt erkauft, ein Mandat für den Reichstag und die Führerschaft der Partei zu übernehmen. Herr Wiquel hat indess abgelehnt.

Die madagassische Gefandtschaft erläßt in englischen Blättern eine Erklärung, durch welche die übertriebenen

Nachrichten über die französischen Erfolge auf der Insel richtig gestellt werden.

Telegraphische Nachrichten.

Nyregyhazi, 22. Juni. Tiza-Exklave Prozeß. Weitere Zeugenaussagen bezüglich des Zeitpunktes des Verschwindens der Kaiserin Solomya gehen dahin, daß dieselbe nach 1 Uhr noch mit ihrer Schwester gesprochen, daß ihre Dienstherrin sie noch Nachmittags wiederholt in das Dorf

geschickt habe. Ein Dienstmädchen des Hg. Onody sagte aus, sie habe einen der Schächter, welcher nach der Angabe Moritz Schaff's das Blut aufgefangen habe, schon um 11 Uhr Vormittags bei ihrem früheren Dienstherrn gesehen, wo derselbe bis zum Nachmittage verweilt habe. Der Staatsanwalt ersuchte heute den Präsidenten das Publikum in Schranken zu halten, da er sonst andere Maßregeln beantragen müsse.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll das dem Bauunternehmer Louis Wille zu Halle a/S., jetzt zu dessen Konturmasse gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 92, Blatt 3544, Artikel 1028, eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 11, Parzelle 949/48, Acker, vom Plane 225, 1 ar 02 qm, vom Plane 226, 1 ar, nebst dem nach dem Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungs-Verhandlungen darauf erbauten Wohnhaus mit Hofraum, Georgstraße Nr. 9, jährlicher Nutzungswert 1150 M.

am 10. September d. J. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebenfalls selbst

am 12. September d. J. Vorm. 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungs-Verhandlungen, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 19. Juni 1883.

Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll das dem Bauunternehmer Louis Wille zu Halle a/S., jetzt zu dessen Konturmasse gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 92, Blatt 3546, Artikel 1028, eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 11, Parzelle 951/98, Acker, vom Plane 225, 3 ar 64 qm, nebst dem nach dem Auszuge aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungs-Verhandlungen darauf erbauten Wohnhaus mit Zehlscheit, Friedrichs-Platz Nr. 3, Nutzungswert 1850 M.

am 11. September d. J. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebenfalls selbst

am 12. September d. J. Vorm. 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungs-Verhandlungen, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 19. Juni 1883.

Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll das dem Weidhändler Otto Lorenz und dessen Ehefrau Auguste geb. Ehjert zu Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 64, Blatt 2301, eingetragene Grundstück:

Das Hausgrundstück Landwehrstr. 17, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2505 M.

am 12. September d. J. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebenfalls selbst

am 14. September d. J. Vorm. 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus den Gebäudesteuerrollen, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 11. Juni 1883.

Königl. Amtsgericht, Abth. VII.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für:

- a) kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend — wegen des auf den 1. fallenden Sonntags am 2. Juli 1883,
b) mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend — am 3. Juli 1883,
c) größere Wohnungen — aus mehr denn drei heizbaren Zimmern bestehend — am 4. Juli 1883

beendet sein muß. Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugs-tage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablaufe der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

Die Polizei-Verwaltung.

Der gegen den Arbeiter Wilhelm Ruge aus Holleben unterm 28. Mai d. J. erlassene Stedbrief ist erlobigt. Halle a/S., den 21. Juni 1883.

Der königliche Erste Staatsanwalt von Moers.

Der gegen den Bäckergehilfen Friedrich John zu Bottenberg unterm 2. Mai d. J. erlassene Stedbrief ist erlobigt. Halle a/S., den 21. Juni 1883.

Der königliche Erste Staatsanwalt von Moers.

Mineralwasser, natürlich, in frischer Füllung, Badesalze halte einer gereinigten Beachtung empfohlen Louis Voigt, große Ulrichstraße 16.

Für Mütter und Hausfrauen! Auswähl unter Zufug von Centig's Süßmilch-Ernährung oder Centig's löslichen Hafermehl, bekommt den Kleinen vorzüglich! Centig's lösliche Leguminose und Centig's Leguminose-Cacao, letzterer ist dreimal so nahrhaft, wie der beste entölt Cacao des Handels, aber nur halb so theuer, dürfen in keiner Haushaltung fehlen. Lager bei: Apoth. A. Kolbe, Apoth. A. Ludwig.

Mettenwurzel, selbst bereitet, sehr wirksam für den Haarausfall, Franzbranntwein mit Nicotinsül, sehr wohlthuend für die Kopfhaut u. die Kopfschmerzen, sogen. Köpfflecken beseitigend, Franzbranntwein mit Salz, in demselben Wein, höchst wirksam bei Reizen, Rheumatismus etc., empfiehlt Joh. Büchel, Mannh. Str. 24.

Daubitz-Magenbitter und Daubitz'sches Berliner Wasser bei W. Eubert, Franz Finger und J. Bethge.

Wer sich billig kleiden will!

Zur Auswahl 400 hochfeine Jaquets und Rock-Anzüge, 500 Paar feine Hosen, Hüde, Westen, echte Englich-Ederschoen, Arbeiter-Jaquets und Hosen von 2 M an, 600 Paar Stiefeln und Stiefel-leiten, 250 Stück nur ganzgehende silberne Armb. und Cylinder-Uhren, goldene Ringe, Ketten, Taschenuhr, Revolver, Perzervale u. s. w. spottbillig zu verkaufen.

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe, Einzug am Briefkasten.

Auch Sonntags geöffnet.

Fr. David Söhne, Halle a. S., Geistsstr. 1 u. Filiale: Markt 19. Reine Choccoladen, entölt Cacao, Limonaden-Pulver und Essenzen.

1 Kinderwagen verk. billig Reilstr. 3.

Cigarren, à Stück 3 Pfg., schön im Brand und angenehm im Geschmack, empfiehlt J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13. Ein etwas gebrauchter größerer Gelschrank ist zu verkaufen. Wo? sagt G. Gräfe, gr. Märkerstr. 7. Feines Roggenbrot, groß und schön, empfiehlt W. Wernicke, Geißstr. 10. Landbrot, groß und schön, empfiehlt A. Wädde, alte Promenade 7, Werner's Brot-Niederlage.

Kaps, Feurich etc. Resonator, Dreifache Kreuz. K. Voretzsch, Maschinendirektor, Halle a/S., Wilhelmstraße 5, 1. Flügel M 1200-3600. Kreuzsait. Pianinos M 475-1350.

50 Mark

zahlen wir, wenn und innerhalb drei Wochen August nachgewiesen wird, daß der Mechanikus August Sella in Halle a/S., II. Bergstr. 1, während der Zeit vom 8. Juli 1882 bis 1. April 1883 keine Arbeiten, bestehend in Reitzzeugen, Zirkeln u. Reitzfedern an irgend Jemand außer an uns verfertigt resp. ablieh. Meldungen erbiten.

Gedr. resp. ablieh. Meldungen erbiten. Gebr. Hermann, Optiker u. Mechaniker, Berlin O., Königl. Str. 7.

Schlössergehilfen gesucht Hülbenstraße 1. Ein kräftiger Junge für ein Pferd gesucht Königstraße 23b.

Mädchen auf Confect. gel. Spiegelg. 13, 1. Ein Mädchen, welches als Kindermädchen gebient hat, sucht Stelle zum 1. Juli als Hausmädchen. Näheres alter Markt 21, II, Montag 10-12.

Junger Mädchen zur Aufwartung gesucht Leipzigerstraße 78, II.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Vieh-mädchen erhalten sofort u. später Stellen durch Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Frankenstrasse 5 ist eine Wohnung, 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée und Zubehör, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Preis 155 M. Näheres 2 Treppen rechts.

Königstraße 13 ist die herrschaftl. Parterre-Wohnung, Comptoir, große Lagerräume und Keller, zu vermieten und 1. Oktober zu übernehmen. Näheres daselbst 1. Etage.

Stube, Kammer, Küche, port., nebst gongbarer Drehrolle unter den günst. Bedingungen sofort zu beziehen Wittenkindsstraße 45.

Eine herrschaftliche Wohnung

für 750 M zum 1. October zu vermieten Leipzigerstraße 103. Bruno Freytag.

Wohnung gr. Ulrichstraße 22a, 3 Et., 1 R., K., zum 1. October zu vermieten. Näheres bei W. Weiss, N. Ulrichstraße 26.

Hafenstrasse 1a

ist die bequem eingerichtete erste Etage mit Gartenbenutzung zu vermieten.

Wohnung zu vermieten Feldstraße 9a. Bodenräume abzugeben Delitzscherstraße 6b.

Großes Contor

mit mehreren Nebenräumen, euent. zur Wohnung eingerichtet, 1. October zu vermieten Wäpflergasse 1.

1 fein möbl. Stube 1. Juli zu vermieten Leipzigerstraße 65, II.

M. möbl. Zimmer Wörmitzerstr. 34, p.

Möbl. Zimmer sof. o. 1. Juli Karlsruferstr. 17.

1 Parterre-Stube nebst Schlafkabinett, Nähe der Bahn, sep. Eing., 1. Juli Wäpflerg. 9.

Möbl. möbl. Part.-Zimmer nebst Schlafkabinett sof. o. 1. Juli zu verm. gr. Sandberg 5.

Möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Brunsstraße 13, II, I.

Möbl. möbl. Stube Geißstr. 58, Tischlerei.

M. Einöchen als Schlafkabinett Markt 18, III.

Anst. Schlafst. m. R. Brüderstr. 13, Hof, I.

3 Schlafstellen offen Glauch, Kirche 7.

2 onst. Schlafst. gr. Ulrichstraße 11, G. I.

Anst. Schlafkabinett gr. Braubausg. 9, II.

Anst. Schlafkabinett m. R. Aufgasse 7.

Gesucht

eine herrschaftliche Wohnung vor dem Geiß- oder Kirchhofe. Offerten unter A. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Anst. Venie suchen 1. October Wohnung zu 150 M. Off. unter E. 4829 an

J. Bard & Co., Halle a. S.

Für eine einzelne Dame wird in einem anständigen Hause eine kleine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör z. 1. October gesucht.

Abresien erbeten alte Promenade 24, bei Frau Director Leo.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. October freundliche Stube und Kammer ohne Möbel. Off. unter B. 337 bef.

Haagenstein & Vogler in Halle a. S.

Gesucht 4000 M. zu 5 pCt., Feuerversicherung 13000 M. darüber, Unterberg 11.

Beamten-Consum-Verein.

Wir eruchen unsere Mitglieder, die Divi-denben-Marken pro 1882/83 unter Vorlage des Nutungsbuches vom 28. bis 30. Juni Vormittags 9 bis Abends 6 Uhr im Verkaufsstelle abzuliefern.

Halle a. S., den 22. Juni 1883.

Der Vorstand.

Auf dem Wege von hier nach dem hohen Petersberge sind verschiedene Pakete verloren gegangen. Abzugeben bei

Va Böttger, Leinen- u. Wäsche-Fabrik, Brüderstraße 17.

Stählernes Portemonnaie mit ca. 148 M. Inhalt in der Nähe des Marktes verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wäpflergasse 7, 2 Treppen.

Ein schwarzer Sonnenhutm auf dem Wochenmarkt hieselb. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wäpflergasse 7, II.

Statt besonderer Meldung. Tiefbetriefft zeigen wir an, daß am 20. d. Mts. Nachts 12 1/2 Uhr unser liebes Söhnchen Rudolf nach kurzer Krankheit gestorben ist. Münster in Weiskalen.

Intendantur-Arzt Herr Haase und Frau Emma geb. Schmidt.

Bolfs-Willkionsfest

auf der Rabeninsel Mittwoch den 27. Juni u. Nachm. 3 Uhr an. Dazu ladet ein J. A. des Willkions-Vereins für Halle und Umgegend. Lic. Reinhard, Pastor.



Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Baunternehmer **Louis Wille** zu Halle a/S., jetzt zu dessen Kontursumme gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 92, Blatt 3545, Artikel 1028 eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 11, Parzelle 950/98, Acker, vom Plane 225, Größe 3 ar 60 qm, nebst dem nach dem Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungsverhandlungen darauf erbauten Wohnhaus nebst Zubehör, — Friedrichsplatz Nr. 2, — Nutzungswert 1200 M.

am 10. September d. J. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebsendelst
am 12. September d. J. Vorm. 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungsverhandlungen, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 19. Juni 1883.

Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Baunternehmer **Louis Wille** zu Halle a/S., jetzt zu dessen Kontursumme gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 92, Blatt 3545, Artikel 1028 eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 11, Parzelle 953/98, vom Plane 225, Acker, 4 ar 92 qm, nebst dem nach dem Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungsverhandlungen darauf erbauten Wohnhaus und Zubehör, — Albrechtsstraße Nr. 13, — Nutzungswert 2000 M.

am 11. September d. J. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebsendelst
am 12. September d. J. Vorm. 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungsverhandlungen, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 19. Juni 1883.

Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Baunternehmer **Louis Wille** zu Halle a/S., jetzt zu dessen Kontursumme gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 94, Blatt 3622, Artikel 1028 eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 11, Parzelle 1034/98, an der Georgenstraße, Acker, und zwar vom Plane 226, 1 ar 15 qm, und vom Plane 225, 1 ar 49 qm nebst dem nach dem Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungsverhandlungen darauf erbauten Wohnhaus mit Zubehör Georgenstraße Nr. 8, Nutzungswert 1150 M.

am 12. September d. J. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebsendelst
am 14. September d. J. Vorm. 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungsverhandlungen, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 19. Juni 1883.

Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Beitstelle mit Matr. u. Fenerstraße verkauft
Steinhorst 2, 1.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 19 des unterm 2. April 1878 vom Ministerium des Innern erlassenen Regulativs für die Kreis- beziehentlich Stadt-Ausschüsse bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei dem unterzeichneten Stadt-Ausschusse in der Zeit vom 21. Juli bis 1. September cr. Ferien stattfinden.

Während derselben dürfen in öffentlicher Sitzung nur schleunige Sachen zur Verhandlung kommen. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.
Halle a/S., den 18. Juni 1883.
Der Stadt-Ausschuß für Halle a/S.
Schneider.

Städtische Sparkasse zu Halle a. S. Bekanntmachung.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 11. d. Mts., die Errichtung einer Pflanzparcasse in Verbindung mit der hiesigen städtischen Sparkasse betreffend, sind bis 21. d. Mts. folgende Meldungen zur Uebernahme von Verkaufsstellen für Sparmarken eingegangen:

- 1) Heinrich Gundlach, Papierhandlung, Dreieckstraße 32.
- 2) Herrn Köhler, Papierhandlung, gr. Steinstraße 15.
- 3) Franz Schumann, Kaufmann, Friedrichstraße 8.
- 4) Gustav Pfeiffer, Kaufmann, Karlsruherstraße 15.
- 5) A. Kolbe, Apotheker, an der Glauch. Kirche 1.
- 6) A. F. Hille, Kaufmann, Weiststraße 71.
- 7) Rudw. Grün, Weinhändler, Rathhausgasse 2.
- 8) Ernst Voigt, Kaufmann, gr. Klausstraße 22.
- 9) Herrn Hartig, Kaufmann, Leipzigerstraße 40.
- 10) F. W. Gläser, Kaufmann, gr. Klausstraße 18.
- 11) G. Haude, Woll- und Garnhandlung, an der Moritzstraße 5.
- 12) C. F. Merrens, Kaufmann, Langeasse 21.
- 13) do. do. Hospitalplatz 1.
- 14) F. W. Dittmar, Kaufmann, Weiststraße 60.
- 15) A. Stodmar, Bäckereimeister, gr. Brauhausgasse 21.
- 16) Moritz König, Klempnermeister, Rathhausgasse 9.
- 17) Adolf Weg, Seileneister, Langeasse 5b.
- 18) W. Salomon, Manufakturwaaren-Geschäft, Leipzigerstr. 91.
- 19) Alb. Berger, Korbmachereimeister, Schmeerstraße 42.
- 20) Karl Schiller, Materialgeschäft, II. Schlamm 4.
- 21) Louis Ehrenberg, Kaufmann, Wörmlichstraße 39.
- 22) Halle'sche Zegeblattsfabrik.
- 23) Karl Bagels, Kaufmann, Drienerstraße 13.
- 24) Alb. Grimm, Kaufmann, Steg 17.
- 25) Franz Dannenberg, Kaufmann, Henriettenstraße 28.
- 26) Paul Wallas, Kaufmann, alter Markt 20.
- 27) Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle a/S., den 22. Juni 1883.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse.
Ferial.

Photographie Gerber, alter Markt 1.

im Garten.

empfeilt seine anerkannt feinen und ausdrucksvollen Arbeiten jeder Größe zu den möglichst billigen Preisen. Anfertigung nur guter Bilder bei jeder Witterung.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis. Vereinsversammlung

Sonntag den 1. Juli Nachmittags 3 1/2 Uhr zu Dleskau im Gasthose des Herrn Engel.
Vortrag des Herrn Dr. Lambert aus Halle über:
Die Armee und der Abgeordnete Dr. Richter.

Zu dieser Versammlung laden wir alle unsere verehrten Mitglieder von Stadt und Land ergebenst ein, bitten um recht zahlreiches Erscheinen und bemerken, daß alle Freunde der conservativen Sache uns willkommen sein werden.

Der Vorstand.

Dr. Frick - Halle. v. Bülow - Dleskau.
Bencmann-Sonnenw. Bieler-Merbig. Anauer-Gröbers. Prof. Dr. Wäcker.
v. Moers. Nagel jun., Trotha. Dr. Renbaur - Köstzig. Nittrig. Fiant.
Sachse-Hohenturm. Thiele.

Kyffhäuser.

Heute Sonntag
Grosses Concert.

Entrée a Person 10 Pfg. C. Otto.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Heute Sonntag
Grosser Ball.

Jeden Sonnabend, Sonntag und Montag Concert bei 1/2 freien Entrée.

Concert-Haus.

Sonntag den 24. Juni von 6 Uhr Abends ab
Grand Bal.

C. Wassmuth.

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.

Heute Sonntag früh von 6 Uhr an, sowie täglich Nachmittags von 2 Uhr ab 1/2 stündliche Abfahrten.
Außerdem Fahrt nach Den schlig. Heute früh 7 Uhr Abfahrt, Rückfahrt 11 1/2 Uhr. Dauer der Fahrt 1 Stunde. Ein und zurück à Person 40 Pfg.
Bwe. Schröpfer, Unterplan.

Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse in Halle a. d. S.

Baustelle,

für größere Fabrikanlage passend, Nähe der Bahn, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter M. a. 23017 befördert
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.
Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunostraße 6.

Im Garten zum gold. Hirsch.

(Auch bei ungünstigem Wetter).
Heute
Sonntag den 24. Juni

1. Humoristische Soirée

der
Leipziger Quartett-

und Concert-Sänger

Herren:

Eyle, Selow, Gipner, Sémada, Platt, Maass und Hanke.

Billets, 3 Stück 1 M., sind bei Steinbrecher & Jasper und C. H. Spierling zu haben.
Anfang 8 Uhr. Kassapreis 50 Pfg.

Morgen

2. Humoristische Soirée

mit neuem Programm.

Es finden bestimmt nur 6 Soiréen statt.

Neues Theater.

Rössner's Zauber-Theater

aus Berlin.

Heute Sonntag den 24. Juni 1883 gibt der kgl. Hofkünstler Max Rössner aus Berlin seine

Unwiderruflich letzten zwei Vorstellungen.

Erste Vorstellung:
Anfang Nachmittags 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr.
Halbe Preise. Halbe Preise.

Zweite Vorstellung:
Anfang Abends 8 Uhr.

Grosse Abschieds-Vorstellung.

Ausführung plastischer Marmor-Tableaux dargestellt von 16 Personen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze:
I. A., III. Platz 50 Pfg. Kinder unter 10 Jahren halbe Preise.

Hôtel und Café David.

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag

Concert des Kaiser-Cornet-Quartetts

(Er. Maj. d. Kaisers v. Deutschland), der königlichen Kammermusiker Herren

Kosleck (Lehrer der königl. Hochschule), Finsterbusch, Senz u. Gertach aus Berlin.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. H. Heller.

Mündener Keller

(Giebichenstein).
Ausgang des Münd. Brauhauses.

Concert

(ohne Entrée).
Empfehle frischen Obst und Kasseeluden.

Brefler's Berg.

Heute Sonnabend Frei-Concert.
Sonntag Tanz-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr. Ergebenst F. Schade.

Für den Inseratenteil verantwortlich: W. Ullmann in Halle.

